

## Editorial::



### System-Check vergessen?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese VKU-Ausgabe beinhaltet einen Aufsatz mehrerer Autoren aus der Schweiz zum Thema Event Data Recorder (EDR), die in den Bereichen Unfallanalyse, Versicherungs- und Polizeiwesen arbeiten. Ein wichtiges Fazit darin lautet: „Die Interpretation der digitalen Spuren aus dem EDR muss zwingend durch Sachverständige mit guten Kenntnissen in Unfallrekonstruktion, Fahrdynamik und Fahrzeugtechnik erfolgen. Zudem ist eine vertiefte Schulung zum Verständnis dieser speziellen (EDR-) Technologie von Vorteil. Darüber hinaus sind für eine korrekte Interpretation Kenntnisse über die verbauten Sensortechnologien und ihre Funktionsweise und Grenzen zwingend erforderlich.“ In der Praxis der Unfallanalyse zeigt sich, wie schwierig und aufwändig das in vielen Fällen ist.

Zugleich liest man nach der Automesse in Shanghai, wie der Verkauf von E-Autos dort boomt und bereits nächstes Jahr die 10-Mio.-Marke knacken soll. Dabei sollen das Geschäft und die Dichte von autonomen Fahrzeugen und künstlicher Intelligenz deutlich zunehmen. Sein Leben einer Maschine und einem Algorithmus anzuvertrauen und nicht mehr selbst eingreifen zu können, erfordert großes Vertrauen. Die FAZ beruhigt und schreibt dazu: „Um dieses Vertrauen zu rechtfertigen, konzentrierten sich die Hersteller bei der KI-Entwicklung aktuell auf die Minimierung des Unfallrisikos. Insbesondere durch Redundanzen, beispielsweise durch Überlappungen von Kamerabildern, oder getrennter Spannungsversorgung verschiedener Sensorik, soll die Sicherheit des Systems gewährleistet werden.“

Aber wird das tatsächlich und in jedem Fall funktionieren? Wer kontrolliert den Algorithmus und speichert seine Reaktionen manipulationssicher, um sie später nachvollziehen zu können? Mitunter ist man zu schnell euphorisiert von den neuen Möglichkeiten durch KI. Wichtig bleibt es deshalb kühlen Kopf zu bewahren und nachprüfbar Sicherheitsstandards zu installieren. Aktuell haben sich die Fraktionen im EU-Parlament vorläufig über die Regulierung von Künstlicher Intelligenz geeinigt. Darin ist aber (noch) nicht vorgesehen, Hochrisiko-KI-Systeme vor einer Markteinführung nach definierten Standards und Qualitätskriterien auch unabhängig überprüfen zu lassen.

Aber wird das tatsächlich und in jedem Fall funktionieren? Wer kontrolliert den Algorithmus und speichert seine Reaktionen manipulationssicher, um sie später nachvollziehen zu können? Mitunter ist man zu schnell euphorisiert von den neuen Möglichkeiten durch KI. Wichtig bleibt es deshalb kühlen Kopf zu bewahren und nachprüfbar Sicherheitsstandards zu installieren. Aktuell haben sich die Fraktionen im EU-Parlament vorläufig über die Regulierung von Künstlicher Intelligenz geeinigt. Darin ist aber (noch) nicht vorgesehen, Hochrisiko-KI-Systeme vor einer Markteinführung nach definierten Standards und Qualitätskriterien auch unabhängig überprüfen zu lassen.

Mit besten Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

## Inhalt::

### Aktuell

Nachrichten	162
Veranstaltungen	165
EVU-Nachrichten	166

### Fachbeiträge

<b>Titelthema:</b> Digitale Unfallspuren im Event Data Recorder – was EDR kann ... und was nicht!	
1.7.0 UDS/Fahrtschreiber	
André Blanc, Stefan Zuber, Thomas Keusch, Stefan Liechti und Mitautoren	168

Dekra konzentriert sich auf Batterieanalyse	
1.6.1 Batterie	
Thomas Seidenstücker	178

Update Ablenkung und moderne Komforttechnik	
2.2 Unfallforschung	
Jörg Kubitzki	182

Präsidentenwechsel beim MAS	
0.2 Tagungen, Kongresse	
Thomas Seidenstücker	192

### Datenblätter

Citroën C5 X	195
DS 9	197
Kia Niro	199

Impressum	163
Redaktionsbeirat	162



Foto: Zürich Versicherung, Thomas Keusch